

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **45 (2018)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Die ASO sagt Nein zu No Billag!

- 5 Briefkasten
- 6 Schwerpunkt
Schweizer Medienlandschaft
im Umbruch
- 11 Politik
Alain Berset, Bundespräsident 2018
Abstimmung vom 4. März zur neuen
Finanzordnung
- 12 Wirtschaft
Schweizer Airlines zwischen Erfolg
und Untergang
- 14 Gesellschaft
Besuch beim Schlittenbauer
- 16 Kultur
Erste Ausstellung zu Gurlitt
- 17 Literaturserie
Felix Moeschlin, ein Basler
in Schweden
- Nachrichten aus aller Welt
- 18 Kultur
Hip-Hop aus den Vororten
- 20 Sport
Der Rücktritt von Martina Hingis
Bernhard Russi baut die Olympiapiste
- 24 ASO-Informationen
- 26 news.admin.ch
- 28 Gesehen
- 30 Gelesen / Gehört
- 31 Herausgepickt / Nachrichten



Meinungs- und Medienvielfalt, Austausch zwischen den Sprachregionen, gegenseitiges Verständnis der Kulturen, Nachrichten aus und über die Schweiz: Das sind Werte, auf die wir stolz sind und die zum Auftrag der SRG gehören. Damit soll Schluss sein?

Die SRG ist zu 75 Prozent über Gebühren finanziert, die No-Billag-Initiative, über die am 4. März abgestimmt wird, will die Empfangsgebühren aber verbieten. Sie will die Gebühren nicht etwa senken, sondern auf Verfassungsebene gänzlich abschaffen – und festhalten: «Der Bund betreibt in Friedenszeiten keine eigenen Radio- und Fernsehstationen». Also aus und Schluss für SRF, RTS, RSI und RTR! Schluss für die Radio- und Fernsehprogramme der SRG in vier Landessprachen, Schluss auch für die enge Partnerschaft von *Swissinfo* und der Auslandschweizer-Organisation, Verlust der Arbeit für rund 6000 SRG-Mitarbeitende und von 900 Stellen bei 34 Lokalradios und Lokalfernsehsendern, die heute ebenfalls Gebührenanteile erhalten.

Würden die Radio- und Fernsehgebühren von künftig 365 Franken pro Jahr abgeschafft, hätte dies ein schnelles Grounding der SRG zur Folge. Dies wäre wiederum ein grosser medialer und gesellschaftlicher Verlust für die Schweiz. Pay-TV ist keine Alternative und käme uns schon nach wenigen Einschaltungen teurer zu stehen.

Über Details lässt sich diskutieren, Verbesserungen sind möglich. Aber insgesamt ist die SRG hervorragend, nahe bei den Menschen und in einer Zeit der digitalen Aufsplitterung ein verlässlicher Garant für hochwertige Information, Kommunikation und Unterhaltung. Der ASO-Vorstand empfiehlt deshalb die Ablehnung der No-Billag-Initiative.

REMO GYSIN, PRÄSIDENT ASO

Titelbild: Martina Hingis, die bekannteste Tennisspielerin der Schweiz. Foto Getty Images